

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 5

Artikel: Längst fällige Geste : Interview
Autor: Cattelan, Efrem
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Längst fällige Geste

Bundesrat Ueli Maurer hat den ehemaligen Angehörigen der Schweizer Widerstandsorganisationen seit 1941 bis 1991 für ihren jahrelangen Einsatz den Dank der Regierung ausgesprochen.

Dabei hat er die Angehörigen dieser Organisationen, darunter auch den Mitgliedern des P-26, von der Geheimhaltung und Schweigepflicht entbunden, sofern sie persönliche Dienstleistungen betreffen. Weiterhin unter die Geheimhaltung fallen die Bekanntgabe von militärischen Anlagen oder die Bekanntgabe von Namen ehemaliger Angehöriger dieser Organisationen ohne deren Einverständnis.

Jetzt hat Oberst i GSt Efreim Cattelan, Chef des P-26, gegenüber dem SCHWEIZER SOLDAT Stellung zur neuen Entwicklung genommen.

Wie haben Sie von der Auflösung des P-26 erfahren?

Efreim Cattelan: Unterwegs im Auto aus dem Radio. Es war zu erwarten. Der Bundesrat wollte seinerzeit, 1967, die Vorbereitungen für den Widerstand, er hatte somit auch das Recht und die Kompetenz den Auftrag wieder zu annullieren.

Wie haben Sie damals, 1990, den Tag erlebt, als die Organisation P-26 enttarnt wurde?

Cattelan: Die Nachricht, dass das Projekt 26 in der Öffentlichkeit bekannt wurde, habe ich unterwegs erfahren. Durch einen Bericht der Zeitschrift «Weltwoche» wurde die Kaderorganisation für den Widerstand im feindbesetzten Gebiet P-26 publik gemacht. Da war es natürlich aus.

Wie ist aus Ihrer Sicht die Untersuchung der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK abgelaufen?

Cattelan: Für mich war das eine zwiespältige Sache. Einerseits war ich für die Untersuchung der PUK von Geheimhaltung entbunden, sofern ich mich nicht selber belastete. Zum anderen bestand eine Mitarbeitspflicht gegenüber der PUK. Eine für mich komische Situation also. In der PUK hatte es Leute gegeben, die durchaus bereit waren, mir zuzuhören. Andere wiederum

standen unserer Organisation total ablehnend gegenüber.

20 Jahre später hat Bundesrat Ueli Maurer den Angehörigen der Widerstandsorganisationen Dank und Anerkennung im Namen der Regierung ausgesprochen. Wie haben Sie diese Geste empfunden?

Cattelan: Ich finde diese Geste des Bundesrates, nach all dem was in der Vergangenheit über das Projekt 26 geschrieben und gesagt wurde, sehr gut.

Haben Sie diesbezüglich auch Rückmeldungen von anderen P-26-Angehörigen erhalten?

Cattelan: Ich selber kenne ja auch nur eine Handvoll ehemaliger P-26-Angehöriger. Sie haben dasselbe empfunden wie ich. Eine gewisse Genugtuung.

Kommt diese Geste nicht etwas spät?

Cattelan: Doch, diese Geste wäre eigentlich schon längst fällig gewesen. Doch die damalige innenpolitische Lage hat diesen Schritt nicht zugelassen. Das habe ich auch verstanden.

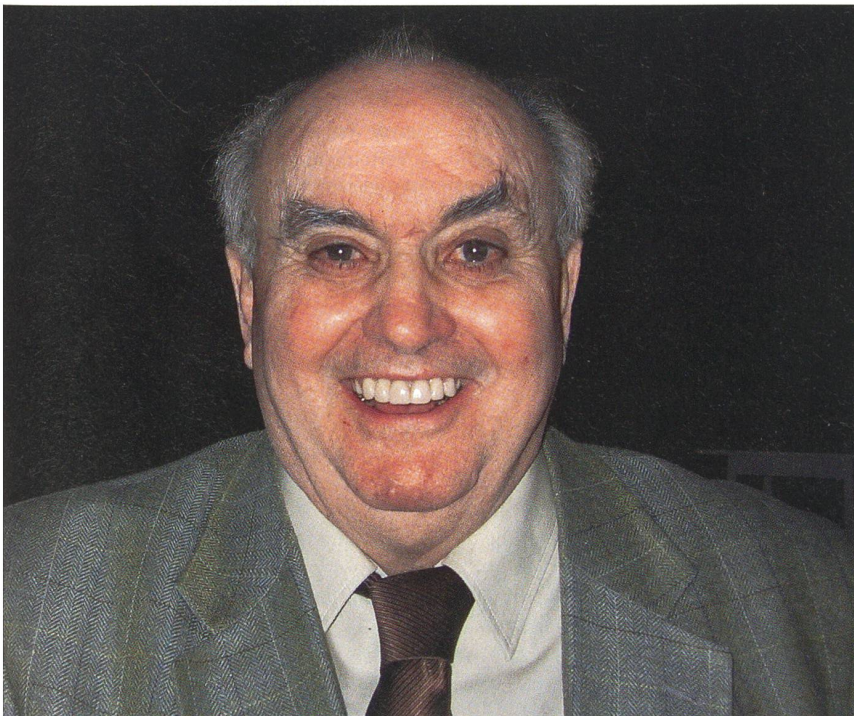
Nun wurden die Mitglieder der Widerstandsorganisationen auch von der Geheimhaltungspflicht entbunden. Hilft dies der historischen Aufarbeitung?

Cattelan: Für mich persönlich bringt die Aufhebung der Geheimhaltung nichts. Als Person bin ich ja bekannt, über andere Personen oder Anlagen, sofern mir überhaupt bekannt, darf ich nach wie vor nicht sprechen.

Hat Ihnen damals jemand für die Arbeit persönlich gedankt?

Cattelan: Ja, Bundesrat Kaspar Villiger, damals Verteidigungsminister, hat mir anlässlich meiner Pensionierung für die geleistete Arbeit gedankt.

Herr Oberst Cattelan, besten Dank für das Gespräch. ah. **■**



Efreim Cattelan: «Bundesrat Villiger dankte mir für meine Arbeit».